



Johannesburg, den 22. Oktober 2010

Liebe Freunde, Verwandte, Unterstützer und Interessierte,

während es in Deutschland jeden Tag ein bisschen kälter wird, zieht hier mit großer Geschwindigkeit und hohen Temperaturen der Sommer ein. Verständlich wird dann auch, dass die meisten Südafrikaner nie von Frühling oder Herbst reden – es gibt einfach nur Sommer oder Winter, und der Übergang ist recht kurz.

Auswertungstage mit Volontären

Ende August ging die Dienstzeit von fünf Volontären zu Ende. In den Auswertungstagen kam viel Dankbarkeit, viele wertvolle Lernerfahrungen und viel Positives zur Sprache mit dem Fazit, dass alle sich wieder für ein Volontariat entscheiden würden.



Einiges war aber auch schwer zu verdauen, manchmal schmerzhaft und hat in diesen Tagen noch mal Kraft gekostet, z.B. das Gefühl, als Weiße manchmal nicht oder nur als Geldquelle willkommen zu sein, Vorurteile, die einzureißen unmöglich scheint. In den Tagen wurde uns noch einmal klar, wie toll sich alle in dem Jahr weiterentwickelt haben

und es war nicht so einfach, sie jetzt wieder ziehen zu lassen.

Einführung der neuen Volontäre

Eine Woche später, Anfang September, kamen bereits unsere drei neuen Volontäre an. Sie sind inzwischen schon über sechs Wochen in ihren Einsatzstellen und haben sich gut eingelebt. Lina hilft in Temba in der Nähe von Pretoria in der Gemeinde und hauptsächlich im Kindergarten.



Jan und Julia haben von den vorigen Volontären die Arbeit in der Computerschule und das Fußballprojekt in Pampierstad übernommen. Alle drei haben sich gut und bisher problemlos eingewöhnt – so das Ergebnis der ersten Auswertungsgespräche – was uns natürlich sehr freut!

Besuch im Ost- und Westkap

Matze hat in den letzten beiden Wochen viele Stunden in Bussen, Flugzeugen und auf Flughäfen verbracht. In der Ostkap-Provinz hat er mit seinem Chef Owen Nkumbi ein Ortschaft und zwei Projekte besucht, in denen Xolile Madolo mehr als 60 Leute in Mitarbeiterführung und Grundlagen von HIV und AIDS geschult hat. Wir durften nun dabei sein, Zertifikate mitbringen und kurze Workshops halten. Ermutigend an dieser

1





Geschichte ist, dass Baba Madolo, wie wir hier sagen, in unserem ehrenamtlichen Vorstand sitzt und die Region Ostkap vertritt. Er ist ein Vorbildmultiplikator: Wie besessen gibt er weiter, was er von uns in Trainings gelernt hat und kopiert unsere Trainingskonzepte mitten im Niemandsland des Ostkaps. Das freut uns ungemein. Dass



er dabei kein Blatt vor den Mund nimmt und in Liebe die Wahrheit zum Thema AIDS und Ausgrenzung sagt, ist ein echter Segen.

Im Westkap hat Matze ein paar Freunde getroffen, die die Lausanner Konferenz besucht haben. Dabei nutzte er die Gelegenheit, unser Projekt vor Ort und Pastor Leon zu besuchen. Er leitet ein Theaterprojekt und eine Suppenküche, gründet gerade eine Gemeinde und seine Frau hat einen Kindergarten aufgemacht. In einem zweiten Kindergarten sagte die Leiterin, dass sie die Arbeit angefangen habe, weil Leon sie so sehr motiviert. Und wir selbst versuchen, Leon zu motivieren. Ich wünsche mir selbst sehr, dass Gottes Segen so seine Kreise zieht. Ganz persönlich hat mich sehr gefreut, dass unser Freund Gofi Müller „unser“ Südafrika kennengelernt hat. Als Gast der Lausanner Konferenz bekam er einen

kleinen Einblick in beide Seiten von Südafrika. Und nachdem wir bei zwei Heimat-aufenthalten bei Müllers in Marburg Heimat



gefunden haben, konnte ich nun ein bisschen zurückgeben. So darf das gerne sein!

Update Spieltherapie-Workshop

Unser Training „Helping Bereaved Children Through Play“ (Trauernden Kinder durch Spiel helfen“), das im AIDS Desk seit Anfang des Jahres stattfindet, ist in seiner letzten Phase. Zurzeit arbeiten die Teilnehmerinnen mit Gruppen von bis zu 12 Kindern, die einen oder beide Elternteile verloren haben. Bitte betet, dass alle eine Gruppe zusammenstellen können und das Einverständnis der Erziehungsberechtigten bekommen, dass sie viel Einfühlungsvermögen aufbringen und das Leben der Kinder verbessern können. Voraussichtlich im Februar wird es einen abschließenden Berichtstag geben, an dem die Teilnehmerinnen dann auch festlich ihre Zertifikate überreicht bekommen.

Assessment-Prozess

Ein weiterer Schwerpunkt ist zurzeit die Netzwerkarbeit mit all unseren HIV und AIDS-Organisationen in der Baptist Convention. Teil unseres Arbeitsplans für die

Leif, Noa, Esther und Matthias Dichristin
P.O. Box 2297
1710 Florida
South Africa
0027.11.4722856
www.dichristin.de



nächsten zwei Jahre ist es, die Organisationen dadurch zu stärken, dass sie voneinander lernen und stärker zusammenarbeiten. Um das überhaupt möglich zu machen, haben wir vor ein paar Wochen einen über lange Zeit entwickelten Fragebogen und eine Anleitung an unsere Organisationen geschickt und dies auch in vielen persönlichen Besuchen genauer erklärt. Die Organisationen sollen damit selbst herausarbeiten und sich bewusst werden, was ihre Stärken sind und was sie anderen Organisationen beibringen können und neues Selbstbewusstsein bekommen. Einige haben eine sehr starke und effektive Arbeits- und Organisationsstruktur, andere sind sehr stark darin, Gelder zu beantragen, wieder andere haben Mitarbeiterinnen, die im Anlegen von Gemüsegärten, in der Arbeit mit Kindern oder in Pflege sehr gut geschult sind – nur um einige Beispiele zu nennen.

Weiter ist geplant, Workshops vor Ort in den stärkeren Organisationen durchzuführen, zu denen dann andere Organisationen eingeladen werden. Auf lange Sicht sollen die Organisationen dadurch mehr voneinander abhängen und weniger von externen Schulungen z.B. durch uns.

Vorbereitungen und Ausblick...

Wie immer am Jahresende steht der Welt-AIDS-Tag am ersten Dezember und dann die Bundeskonferenz der Baptist Convention an. Für den Welt-AIDS-Tag packen wir gerade wie auch schon letztes Jahr ein Materialpaket für alle Gemeinden.

Mit roten Schleifen, Aufklebern, einem Predigt-Vorschlag und Ideen rund um das



traditionelle Anzünden einer Kerze zum Gedächtnis an AIDS-Opfer wollen wir ermutigen, dass Gemeinden am 28. November

oder 5. Dezember Aktionen in ihre Gottesdienste einbauen. Bitte betet, dass viele Gemeinden von dem Material Gebrauch machen und es dazu dient, dass Vorurteile abgebaut und Menschen mit HIV liebevoll in Gemeinden unterstützt werden. Wer Interesse hat, kann diese (englischsprachigen) Ideen auch gerne von uns per Email anfordern.

Von 10.-14. Dezember werden wir auf der Bundeskonferenz wieder einen Informationsstand mit Broschüren und Arbeitsheften rund um HIV und AIDS haben. Auch hier wollen wir mit Gemeinden in Kontakt kommen und sie ermutigen, aktiv zu werden. Esther recherchiert und bestellt hierfür bereits Material bzw. erstellen wir auch welches selbst.

Offene Positionen, ungewisse Zukunft

Bereits seit Mai dieses Jahres wird mit mehr oder weniger Nachdruck nach einem Manager für den HIV und AIDS-Desk gesucht. Owen Nkumbi soll weiter als Koordinator erhalten bleiben. Letztendlich hat sich immer noch niemand mit der geeigneten Qualifikation beworben und es ist offen, wie die Suche nun weitergeht. Vieles liegt dadurch momentan in der Arbeit brach, es fehlt an Führung und

3



Gottfried-Wilhelm-Lehmann Strasse 4
14614 Wustermark OT Elstal
033234.74150
info@ebm-africa.org
www.ebm-africa.org



Struktur, was auch uns persönlich belastet und unsere Arbeit erschwert.

Auch der Generalsekretär der Baptist Convention, Paul Msiza, der für uns als Leiter und Stütze im Hintergrund sehr wichtig ist, sollte Ende 2010 seine Dienstzeit beenden. Hier ist ebenfalls kein Nachfolger in Sicht, was dazu führt, dass alle Zukunftsplanung sehr vage ist. Bitte betet, dass sich für beide Positionen fähige und engagierte Personen finden, denen es nicht um Geld oder Prestige geht, sondern darum, die Arbeit mit Vision und Relevanz anzugehen.

Familie

In diesen Tagen schlagen wir uns mit der endgültigen Entscheidung herum, ob Noa ab Januar in die deutsche Schule gehen wird, die ca. eine Busstunde von hier entfernt ist, oder ob sie weiter auf die englische Schule geht und das für einen späteren Übergang nach Deutschland auch reicht – gerne dürft ihr dafür beten!

Für Leif konnten wir ab Januar einen Kindergartenplatz in einem Kindergarten sichern, der uns von vielen Seiten empfohlen wurde. Nach einer schlimmen Erfahrung mit der letzten Kindertagesstätte freuen wir uns darüber, da er sonst wenig bis keinen Kontakt zu gleichaltrigen Kindern hat und sich jetzt oft einfach langweilt.

Wir haben wie immer gegen Jahresende mehr Besuch als sonst und sind so auch mehr in den Organisationen unterwegs, um sie vorzustellen. Belastend ist für Matze und Esther gerade, dass kaum Vorgaben oder Struktur seitens der BCSA kommen und wir

oft mit unserer Arbeit komplett auf uns gestellt sind. Das bedeutet viel Selbstorganisation, -motivation und –disziplin und letztendlich viel Kraftaufwand. Bitte betet, dass wir gut damit zurechtkommen, die Vision behalten und dass sich die Personalsituation im AIDS-Desk bald klärt.

Finanzen

Dass der Südafrikanische Rand im Laufe des letzten Jahres immer stärker im Verhältnis zum Euro geworden ist, ist ein Grund dafür, dass die finanzielle Situation der EBM in Südafrika zurzeit angespannt bleibt. Mit anderen Worten: Das in Deutschland aufgebrauchte Geld ist hier nur ca. 70% von dem Wert, was es vor einem Jahr noch wert gewesen wäre.

Vielleicht möchte ja der eine oder die andere überlegen, die EBM in der Abdeckung der Kosten für die laufende Arbeit in Südafrika mit einer Einzelspende zu unterstützen? Wir würden uns freuen! Gerne dürft ihr auch für die Schulgebühren unserer Kinder geben. Gemeinsam mit den Kids unserer Kollegen (Familie Strecker) bezahlt die EBM Schul- und Vorschulgebühren für sechs Missionarskinder.

Wir wünschen Euch allen einen schönen Herbst mit vielen Sonnentagen. Wir melden uns wieder vor Weihnachten und werden dann noch über den Welt-AIDS-Tag und die Bundeskonferenz berichten.

Vielen Dank für Euer Interesse und Eure Unterstützung! Herzliche Grüße von

Matze, Esther, Noa und Leif